

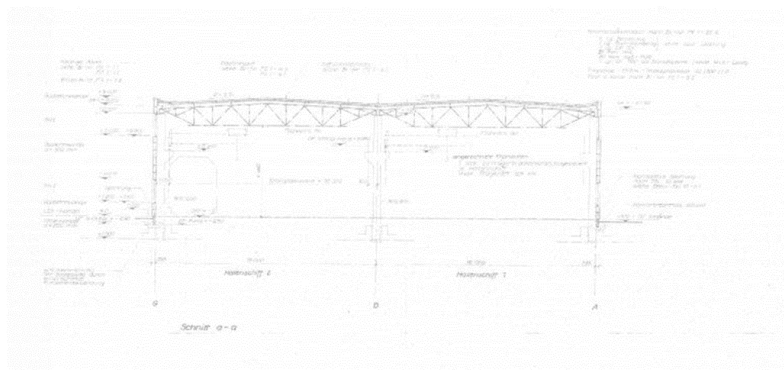


FDT: PRAXIS LIVE.

THEMA: Dachsanierung einer Lagerhalle – Teil 1

Mit Anruf eines industriellen Bauherrn bei unserem Anwendungstechniker begann im November 2022 die Planung einer Dachsanierung einer großen Lagerhalle.

Bei der Lagerhalle handelt es sich um ein nicht beheiztes Gebäude. Damit er sich ein besseres Bild über den Dachaufbau und die Konstruktion machen konnte, hatte sich unser Techniker Bestandsunterlagen von dem Bauherrn angefordert. Um sich jedoch auch ein aktuelles Bild des derzeitigen Zustandes des Daches selbst machen zu können, wurde mit dem Bauherrn ein Dachbegehungstermin vereinbart. Der gemeinsame Termin sollte im Dezember stattfinden. In der Zwischenzeit sind uns die Bestandsunterlagen zugegangen:



Richtig! Sie sehen, dass Sie nichts sehen!

Da der vereinbarte Dachbegehungstermin wegen Schnee nicht stattfinden konnte, hatte unser Anwendungstechniker mit allen Mitteln versucht, den Plan zu entziffern. Nach Rücksprache mit dem Bauherrn konnte festgestellt werden, dass das Gebäude um das Jahr 1985 im heutigen Brandenburg errichtet wurde. Der damalige DDR-Dachaufbau wurde wie folgt entschlüsselt (von unten nach oben): Trapezblech, bituminöse Dampfsperre (1-lagig), 80 mm PUR-Dämmung und mehrlagige Bitumenabdichtung.

Leider konnte der Ersatztermin für die geplante Dachbegehung im Januar 2023 ebenfalls nicht stattfinden, das Wetter hatte ihnen wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Da sprichwörtlich alle guten Dinge drei sind, startete unser Anwendungstechniker mit dem Bauherrn einen nächsten Versuch, und vereinbarte für Februar erneut einen Termin. Für diesen Termin sollte der Bauherr gewisse Vorkehrungen treffen. Darunter zählten u. a. einen Gerüstturm mit einer Treppe zu organisieren, den Anschlagpunkt für die Sicherung zu setzen und einen Dachdecker für die geplante Dachöffnung zu finden. Der vereinbarte Termin rückte näher und fand dieses Mal auch endlich statt – kein Schnee. Die Dachöffnung konnte jedoch trotzdem nicht erfolgen, da an diesem Tag Regen und starker Wind herrschte.

Im Gespräch teilte der Bauherr gegenüber unseres Anwendungstechnikers mit, dass eine Komplettsanierung des Dachaufbaus für ihn aus Kostengründen nicht infrage kommt. Außerdem soll das Gebäude weiterhin als nicht beheizte Lagerhalle genutzt werden.

Mit diesen Angaben stellte unser Anwendungstechniker dem Bauherrn die verschiedenen Sanierungsvarianten, welche mit unserer Allround-Talent-Dachabdichtungsbahn Rhepanol hfk möglich waren, vor und zudem auch gleich eine Risikoeinschätzung seitens FDT.

Der Bauherr entschied sich für die Sanierungsmöglichkeit: Rhepanol hfk mechanisch befestigt. Nach dieser Entscheidung wurden die nächsten Schritte vereinbart. Der Bauherr soll Auszugsversuche durch einen Hersteller zugelassener Befestiger erfragen sowie die Dachöffnung des Verlegers nachholen lassen. Aber auch unsere Serviceleistungen waren nun durch unseren Anwendungstechniker gefragt: es galt die Windlastberechnung sowie die Entwässerungsberechnung für die zu sanierende Dachfläche zu erstellen. Bei der Dachbegehung musste augenscheinlich festgestellt werden,

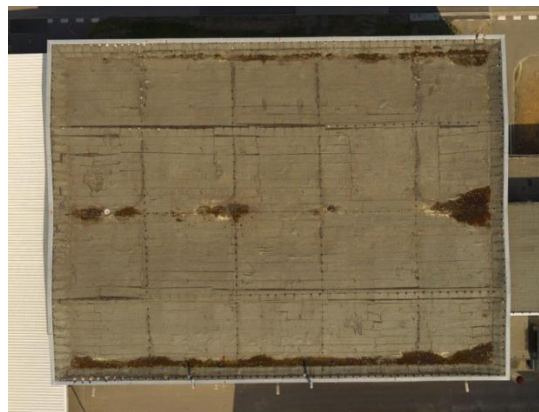


dass keine Notüberläufe vorhanden waren. Ebenso musste für die geplanten Dacharbeiten ein Leistungsverzeichnis seitens FDT erstellt werden, welches ebenso zu unseren Serviceleistung zählt.

Damit Sie einen Eindruck der geplanten Dachsanierung erhalten, hier ein paar Bilder des Daches:



Dachdraufsicht:



To be continued – Folgen Sie uns weiter für Teil 2!

**Setzen Sie auf die Produkte von FDT.
Wir verbinden die Leidenschaft zum Dach mit kreativen Lösungen.**

**Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne zu allen Anforderungen rund um die Flachdach-
Abdichtung. Ihren Ansprechpartner finden Sie ganz einfach auf unserer Homepage unter
www.fdt.de**

